



TIROLER KUNSTKATASTER

Inv. Nr.: 52076 **Erfasst am:** 15.06.2008 **Bearbeiter/in:** Frick

Fotonr.: IT208_40

Archivgegenst.: Denkmal unbeweglich Kunstkataster

Aufnahme: September 2006



Objekt-Kategorie: sozialer Wohnbau
Objekt-Bezeichn.: Südtiroler Siedlung

Polit. Gemeinde: 70357 Telfs
Adresse: Südtiroler Straße 1-45

Datierung: 20., 1940-1944 (von/bis)

Von: 1940 **Bis:** 1944

Diözese: Innsbruck
Polit. Bezirk: Innsbruck Land

Künstler/in: 6584 - Erdle, Helmut - Geb: 1906 - Gest: 25.06.1991 - 20., 1. H. - Planung
 8133 - Firma: Neue Heimat Tirol - Geb: 1939 - Gest: - 20., 21. - Ausführung

Kurzbeschreibung: Ab 2006 durch Neubau einer dichter bebauten Wohnanlage ersetzte Südtiroler Siedlung aus den Jahren 1940-1944. Nach den am 21. Oktober 1939 unterzeichneten "Richtlinien für die Rückwanderung von Reichsdeutschen und Abwanderung der Volksdeutschen aus dem Alto Adige in das Deutsche Reich" konnten alle Südtiroler (deutsche und ladinische Minderheiten im seit 1920 zu Italien gehörigen Südtirol) für die Annahme der reichsdeutschen Staatsbürgerschaft mit Verpflichtung zur Umsiedlung oder Beibehaltung der italienischen Staatsbürgerschaft wählen (optieren). Der Gau Tirol-Vorarlberg stellte auf Grund der Nähe zur Heimat das primäre Zielgebiet der Umsiedler ("Optanten") dar. In der Folge kam es zur Planung und Ausführung groß angelegter Siedlungsbauten, den so genannten "Südtiroler Siedlungen". In Tirol und Vorarlberg wurden in den Jahren 1939 - 1943 vor allem von der Wohn- und Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" 7000 Wohnungen errichtet. Architektonisch sollten sie in "stilvoller Anpassung an den Landschaftscharakter unserer Heimat" erbaut werden, d. h. Gruppen von Einfamilienwohnhäusern, keine Wohnblöcke.

Ursprünglich in den Jahren 1940-1944 als erste der im "Gau Tirol-Vorarlberg" errichteten



TIROLER KUNSTKATASTER

Wohnanlagen für Südtiroler Optanten in Angriff genommen, geplant vom Architekten Helmut Erdle, dem Leiter der Planungsabteilung im Gauheimstättenamt Tirol-Voralberg in Innsbruck. Straßendorfartige Anlage, in drei einzelne zerstreute Haufen von ortsüblichen Doppel- und Kettenhäusern (zu 25, 131 bzw. 62 Wohnungen) gegliedert, zusätzlich vier Verkaufsläden und ein Wegkreuz. [aktualisiert, Schmid-Pittl 2013]

Literatur: Ausstellungskatalog "option-heimat-opzioni", Bozen-Bregenz-Wien-Telfs 1989/90.